

# Linzer Diözesanblatt

147. Jahrgang

15. Jänner 2001

Nr. 1

## 1. Wir unterstützen den Osthilfe-Fonds

Seit einigen Jahren gibt es im Februar eine durch Plakate und den ORF unterstützte Aktion der Caritas Österreichs für die Notleidenden in Mittel- und Osteuropa. Gleichzeitig wurde in der Diözese Linz eine Kirchensammlung zur Finanzierung seelsorglicher Projekte in den Partnerdiözesen Alba Julia, Budweis, Mostar und Weißrussland (Osthilfe-Fonds) durchgeführt. Im heurigen Jahr wollen **die Caritas der Diözese Linz und der Osthilfe-Fonds gemeinsam Spenden für karitative und seelsorgliche Projekte** in den Partnerdiözesen sammeln, um auf diese Weise Doppelgleisigkeiten zu vermeiden und den organisatorischen Ablauf zu vereinfachen.

**Als Termin für die Kirchensammlung ist Sonntag, 11. Februar 2001 vorgesehen.** Ein Brief mit organisatorischen Hinweisen ist den Pfarren bereits zugegangen.

Materielle Not und die für uns oft unvorstellbaren Schwierigkeiten der Seelsorge nach Jahrzehnten kommunistischer Unterdrückung kennzeichnen die Situation in unseren Partnerdiözesen. Sie erwarten unsere Hilfe!

Mit dem Sammelergebnis 2001 sollen im karitativen Bereich Straßenkindern ein Zuhause und Waisenkindern Geborgenheit und Chance auf eine Ausbildung gegeben werden, kranken Kindern soll medizinische Betreuung vermittelt, armen Familien mit Lebensmit-

teln, Kleidung und Medikamenten geholfen und alten Menschen ein menschenwürdiger Lebensabend ermöglicht werden. Dank der Spenden der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher konnte die Caritas 1999 mit 18,4 Millionen Schilling bedürftige Menschen im Osten Europas unterstützen.

Im Bereich der pastoralen Projekte stellt die Aus- und Weiterbildung von Laien für die Katechese und für die Mitarbeit in der Pfarreseelsorge an erster Stelle. Darüber hinaus sollen Kirchen und andere Seelsorgeräume geschaffen werden, die vom Bürgerkrieg in Bosnien und Herzegowina zerstört, in Tschechien und Weißrussland durch den Staat zweckentfremdet und in Rumänien jahrzehntelang nicht erlaubt wurden. Großer Bedarf besteht bei religiösen Büchern und Zeitschriften, deren Druckkosten aber von den meist armen Gläubigen nicht aufgebracht werden können. Im Jahre 2000 konnten solche Projekte mit rund vier Millionen Schilling unterstützt werden.

Diözesanbischof Maximilian Aichern ist es ein großes Anliegen, dass diese Hilfe für karitative und pastorale Projekte in unseren Partnerdiözesen gelingt, und er bittet alle Pfarren um einen wirksamen Einsatz.

Wir ersuchen, das Sammelergebnis auf das Konto bei der Raiffeisen Landesbank für OÖ Nr. 1245000, BLZ 34000, Kontoinhaber „Caritas der Diözese Linz“, Verwendungszweck „Osteuropa-Hilfe“ zu überweisen.

## Inhalt

1. Wir unterstützen den Osthilfe-Fonds
2. Aus dem Pastoralrat
3. Aus dem Priesterrat
4. Aus der Finanzkammer
5. Pfarrbesuche – Visitationen 2001

6. Institut Pastorale Fortbildung
7. Personen-Nachrichten
8. Hinweise

Impressum

## 2. Aus dem Pastoralrat

Am 10. und 11. November 2000 war im Bildungshaus Puchberg die 6. Vollversammlung des Pastoralrates.

1. Der Bischof berichtete aus der Bischofskonferenz über Ökumene, Caritas, Entwicklungszusammenarbeit und die Grundrechte-Charta der Europäischen Union. Zum „Dialog für Österreich“ gibt es Berichte der Projektgruppen Neue Wege der Verkündigung, Geistliche Berufe, Erwachsenenkatechumenat, Bischof-Sein heute, Plattform der Jugend – Dialog X, Ökumenisches Sozialwort, Allianz für den freien Sonntag. Der Bischof stellt das dreibändige Werk "Blutzeugen des Glaubens" über ZeugInnen des Glaubens in unserem Jahrhundert vor. Eine Novene zu Franz Jägerstätter wurde erarbeitet. Das Jahrbuch 2001 ist wieder gut gelungen.

2. In der Fastenzeit 2001 soll zum **Projekt „geöffnet“** das Thema Heilige Zeiten durch den Schwerpunkt Heilige Orte fortgesetzt werden. Die Aktion „geschlossen“ (26. März bis 1. April) soll Räume bewusst neu erfahrbar machen. In dieser Zeit sollen keine Arbeitssitzungen stattfinden, damit dafür genügend Zeit bleibt.

3. Der Diözesanökonom berichtet über den **Kollektivvertrag** für LaienmitarbeiterInnen, der mit 1. Jänner 2001 in Kraft tritt. Das bisherige Dienst- und Besoldungsrecht hatte den öffentlichen Dienst zum Vorbild. Es bestand aus Einzeldienstverträgen, was für beide Seiten oft kompliziert war. Ziel der Kollektivvertragsverhandlungen waren einerseits Sparüberlegungen und andererseits der Erhalt der Mitarbeitermotivation. Der Bischof bekräftigt die Notwendigkeit eines neuen Dienstrechtes, um die Zukunft der kirchlichen Arbeit in unserer Diözese zu sichern.

4. Es folgten Berichte aus den **Fachausschüssen**: „Glaube und Arbeitswelt“ (die Diözesanleitung möge stärker Position beziehen für sozial Schwächere), aus dem Fachausschuss „Handeln für die Schöpfung“ (das Projekt Energiebuchhaltung für kirchliche Gebäude steht in der Realisierungsphase). Der Fachausschuss „Finanzen“ stellt fest: Mit den Sparmaßnahmen wurde die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben geschlossen. Um auch in Zukunft ausgeglichen bilanzieren zu können, braucht es Gewichtungen und Prioritätensetzungen. Generaldechant Bachmair berichtet aus der Dechantenkonferenz über die Dekanatsfinanzen (vgl. LDBI. 2000, Art. 55).

5. Nach der Einführung von Mag. Ferdinand Kaineder als neuen Leiter des Kommunikationsbüros wurde die **Diözese Linz im Internet** vorgestellt. Dabei wird auch der Entwurf der Homepage des Pastoralrates präsentiert.

6. Schwerpunktsetzungen für die Seelsorge: Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Mag. Brigitte Gruber-Aichberger hat die bisherigen Vorschläge überarbeitet und einen Text für den Pastoralrat vorbereitet. Die Vollversammlung beschließt, dass die **Pastoralen Leitlinien 2001** in den Dekanaten diskutiert werden sollen und der Prozess wie geplant weitergeführt wird. Die Mitglieder des Pastoralrates erhalten die Texte und werden in den Dekanaten für die Bearbeitung Sorge tragen.

7. Ehrenamtliche Mitarbeit in der Kirche: Für die **ehrenamtliche Tätigkeit** gelten üblicherweise vier Kriterien: freiwillig und frei gewählt (nicht Bestandteil einer Erwerbstätigkeit oder staatsbürgerlichen Pflicht), unentgeltlich (schließt aber Spesenersatz nicht aus), außerhalb des eigenen Haushalts und zum Nutzen anderer sowie für eine bestimmte Dauer und Regelmäßigkeit im Rahmen einer Institution. Weichselbaumer und Fartacek berichten über die Thesen zum Ehrenamt in der Kirche und über Eckpunkte für die ehrenamtliche Arbeit in der Kirche. Die Vollversammlung stimmte folgender Resolution einstimmig zu:

- *Ehrenamtliche bringen für ihre Aufgaben Kenntnisse und Fähigkeiten mit, sie sind also kompetent. Deshalb muss ihnen auch Entscheidungs-Kompetenz zugeschrieben werden.*
- *Ehrenamt beinhaltet Verantwortung, die sowohl von der Person als auch von der Institution ernst genommen werden muss.*
- *Ehrenamtliches Engagement braucht Aufgabenklarheit. Klar definierte Aufgaben erleichtern die Übernahme und helfen bei Konflikten.*
- *Ehrenamtliches Engagement braucht Anerkennung.*
- *Es sollen deshalb jene Kenntnisse, die durch ehrenamtliche Tätigkeit angeeignet werden, offiziell bestätigt werden. Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sollen bei Bewerbung um hauptamtliche Posten berücksichtigt werden.*
- *Spesen- und Kostenersatz sollten selbstverständlich sein.*
- *Eine spezielle Form der Anerkennung ist die finanzielle Beihilfe bei Weiterbildungen. Um den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen das Risiko zu verrin-*

gern, das mit ihrem Engagement verbunden sein kann, wird in der Diözese Linz seit 1999 eine Haftpflicht- und Unfallversicherung abgeschlossen.

Die Vollversammlung dankt den etwa 55.000 in den Pfarrgemeinden Oberösterreichs ehrenamtlich täti-

gen Frauen, Männern und Jugendlichen für ihr wertvolles Engagement.

#### Weitere Termine der Vollversammlung:

9./10. März 2001, 16./17. November 2001, 1./2. März 2002, 15./16. November 2002

### 3. Aus dem Priesterrat

Am 20. und 21. November 2000 war im Bildungshaus Puchberg die fünfte Sitzung des Priesterrates in seiner achten Funktionsperiode.

1. Prof. DDr. Paul M. Zulehner gab einen ersten Bericht über die **Priesterumfrage 2000**. Es beteiligten sich 13 Diözesen aus dem west- und südosteuropäischen Raum an der Umfrage, die Rücklaufquote ist mit etwa 40 % außerordentlich hoch. Es wird über die wesentlichen Ergebnisse der Umfrage eine Information vorbereitet, vor dem Priesterrat wurden besonders genannt: Amtsbilder (eine bunte Priesterschaft), der pastorale Grundkonflikt (Priester im Modernisierungsstress), Ausdünnung des Berufsbildes (Sekundärer Abwehrklerikalismus), der nicht gestützte Zölibat, Grundstimmungen.

Prof. Zulehner sieht seine pastoraltheologische Hoffnung in einer Entwicklung in Richtung zeitoffener Gottesmann: rückgebunden an Christus und weltoffen zugleich. Eine Präsentation der Ergebnisse auf CD-ROM wird erhältlich sein. Es ist zu überlegen, wie das vorliegende reiche Datenmaterial zu Gunsten der Personalentwicklung in unserer Diözese genutzt werden kann.

#### 2. Anliegen des Bischofs und der Mitglieder

Der Bischof berichtet über die Weiterführung der Arbeit am Dialog für Österreich:

Erwachsenenkatechumenat, neue Wege der Verkündigung und Berufungspastoral, Ehe und Familie, Sonn- und Feiertage, Ökumenisches Sozialwort, Bischof-Sein heute und Frau in Kirche und Gesellschaft. Bischof Maximilian bittet bezüglich **Interzelebration/Interkommunion** um Einhaltung der geltenden kirchlichen Ordnungen. Die gemeinsame Feier der Eucharistie soll der bisher noch ausstehenden Klärung der theologischen Fragen zu Amt und Eucharistie nicht vorgezogen werden, sondern gleichsam deren Krönung darstellen.

Biographien von Personen der österreichischen Diözesen, die im 20. Jahrhundert um ihres Glaubens willen getötet wurden, sind erschienen. Band 2 „Blutzeugen des Glaubens“ enthält die Glaubenszeugen der Bistümer Linz und Graz-Seckau.

Der diözesane Informationsprozess zu Franz Jägerstätter wird voraussichtlich im Frühjahr abgeschlossen werden. Ein Novenenheft und ein Gebetsbild sind erschienen.

Heuer ist die Anzahl der erstjährigen Priesteramtskandidaten wieder gestiegen. Sie absolvieren das Propädeutikum in Horn. Es sind fünf Männer aus Oberösterreich dabei.

Im Sinne von Canon 1742 § 1 CIC werden **zur Beratung des Bischofs** im Rahmen eines Amtsenthebungsverfahrens vom Priesterrat folgende **fünf Pfarrer vorgeschlagen**: Mag. Vitus Kriechbaumer, P. Dr. Dominik Nimmervoll, Johann Bernhard, Kan. Johann Schicklberger und Mag. Johann Gmeiner.

#### 3. Der Priester in Begegnung mit homosexuellen Menschen

Nach einer Einführung durch den Sprecher Dr. Walter Wimmer war Prof. Dr. Hans Rotter SJ als Referent zum Priesterrat eingeladen. Er gab Informationen zur Lebenssituation homosexueller Menschen, Hauptgründe für die empfundene Ablehnung gegen Homosexuelle, moraltheologische Position des Referenten, Ansprüche an die Pastoral und Spannungsfelder: Kirchliches Lehramt – Moraltheologie und Bibelstellen. Nach einer Gruppenarbeit wurden Fragen aus den Gesprächsgruppen vom Referenten beantwortet, z. B. homosexuelle Prägung, Homosexualität und Priesterberuf, staatliches Strafrecht, Gleichsetzung homosexueller Lebensgemeinschaften mit der Institution Ehe im Bereich des staatlichen Rechts, Adoption von Kindern durch gleichgeschlechtliche Paare und kirchliche Segnung homosexueller Paare.

Für die Mitglieder des Priesterrates wurde eine Literaturliste mit dem Protokoll zugeschickt.

4. Für das **Mitarbeitergespräch** war bereits ein Schultag. Die Teilnehmer bewerten in ihren Rückmeldungen das Instrument selbst und auch die Gesprächsunterlagen als gut brauchbar.

5. Der Sprecher berichtet aus den Sitzungen des Arbeitsausschusses, aus den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Priesterräte Österreichs und über die Neuwahl der Vertreter der letzten zehn Weihejahrgänge.

#### **6. Richtlinien für den Eintritt der Weltpriester in den Ruhestand.**

Die bei der dritten Vollversammlung eingesetzte Arbeitsgruppe hat unter Berücksichtigung der aus Gremien auf Dekanatsstufe und von Einzelpersonen eingelangten Rückmeldungen den Entwurf der Richtlinien nochmals überarbeitet und dem Arbeitsausschuss vorgelegt. Die endgültige Formulierung wird im Diözesanblatt veröffentlicht.

#### **7. Berichte der Kommissionen**

**Ständige Diakone:** Vorbereitung eines Treffens mit jenen Pfarrern und Pfarrmoderatoren, die mit einem Diakon zusammenarbeiten.

**Kommission Pfarrhaushälterinnen:** Pfarrer Hubert Sageder ist neuer Leiter und berichtet über Überlegungen, eine eigene Berufsgemeinschaft zu gründen. Pfarrer Gmeiner berichtet aus der **Kommission Finanzen:** Pfarrhaushälterinnen, Jahresabschluss 1999, Kollektivvertrag, Kostenvergütung für diözesane Referenten für Glocken, Orgel und Kunst, bevorstehende Anhebung des Kilometergeldes, Stol-

gebühren für hauptamtliche Diakone bzw. LaienmitarbeiterInnen.

**Projektgruppe Berufungspastoral:** Der Gruppe geht es um eine Vernetzung der Initiativen und Informationen, Sichtung bestehender Konzepte und Bewusstseinsbildung nach innen, Erarbeitung eines Konzeptes für die Berufungspastoral der Diözese Linz. Das Konzept wird bei der nächsten Vollversammlung vorgestellt.

#### **8. Kollektivvertrag**

Dr. Wöckinger und Mag. Nennung berichten über die Motivation und die Inhalte des Kollektivvertrages, der eine Paketlösung darstellt. Jene Priester, die die Briefaktion von Pfarrer Gmeiner unterstützt haben, wurden zu einer eigenen Informationsveranstaltung eingeladen; es kamen allerdings nur wenige Priester.

Es wird notwendig sein, Verständnisfragen noch zu lösen und Entscheidungen für die Zukunft vorzubereiten.

Der Kollektivvertrag für pfarrliche MitarbeiterInnen gilt ab 1. Juli 2001 (ausgenommen sind jene, die auf Basis Pfarrkindergärten angestellt sind).

9. Das **Seminarheim Nußdorf** wird nicht verkauft, sondern soll vermietet werden. Das Haupthaus soll allerdings in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August für Priester und diözesane MitarbeiterInnen als Urlaubsquartier zur Verfügung stehen.

#### **Temine des Priesterrates:**

6. Vollversammlung am 15. März 2001 und die 7. Vollversammlung am 28 und 29. November 2001.

## **4. Aus der Finanzkammer**

### **Erhöhung der Versicherungsprämie**

Bei der Erstellung des Rahmenvertrages der Oberösterreichischen Versicherung wurde zum 1. Jänner 1999 ein zweijähriger Beobachtungszeitraum für die Schadensverläufe vereinbart.

In diesen zwei Jahren wurde eine Nettoprämie von S 14,8 Mio geleistet, an Schadenszahlungen seitens der Versicherung aber ein Betrag von S 28,5 Mio ersetzt (darin ist das Sturmschadenereignis vom 4. Juli 2000 mit einem Schadensaufwand von S 12 Mio nicht enthalten, das auch von der Versicherung zu tragen ist). Auf Grund dieser Tatsache beantragt nun die Oberösterreichische Versicherung eine Prämienhöhung

von 25 % per 1. Jänner 2001. In Anbetracht des aufgelisteten Schadensverlaufes kann sich die Finanzkammer der Argumentation der Versicherung nicht verschließen und ersucht die Pfarren und kirchlichen Einrichtungen um das nötige Verständnis für die Erhöhung der Prämienleistung. Darüber hinaus wurde ein jährlicher Beobachtungszeitraum vereinbart.

Wir weisen auf die Informationen aus der Finanzkammer, die bereits im LDBI. 2000, Seite 103, enthalten sind: Anonymität der Sparbücher, Klerusbesoldung ab 1. Jänner 2001, Gruppenversicherung für Priester, Abgeltung von Fahrtkosten, Euro-Informationsbroschüre.

## 5. Pfarrbesuche – Visitationen 2001

### Visitationen durch Bischof Maximilian Aichern

20./21. Jänner	Wels-Herz Jesu
3./4. Februar	Sigharting
11. Februar	Weichstetten
3./4. März	St. Wolfgang
16. bis 18. März	Linz-St. Konrad
21./22. April	Losenstein
22./23. April	Freinberg
27./28. April	Pram
28./29. April	Frankenburg
11. und 13. Mai	Stadl-Paura
18./19. Mai	St. Aegidi
17. und 19./20. Mai	Mauthausen
8./9. Juni	Wilhering
9./10. Juni	Niederwaldkirchen
15./16. Juni	Tumeltsham
17. Juni	Steinbach am Ziehberg
22./23. Juni	Lohnsburg
23./24. Juni	Hochburg

29./30. Juni	Weitersfelden
1. Juli	Lacken
7. Juli	Klam
8. Juli	Ried in der Riedmark
13./14. Juli	Mühlheim
14./15. Juli	Ampflwang
29. Juli	Schwand
20./21. Oktober	Traunkirchen
9. und 11./12. November	Marchtrenk
18. und 19. Nov.	Altenfelden
30. Nov., 1./2. Dez.	Linz-St. Quirinius

### Visitationen durch Generalvikar Josef Ahammer

21./22. April	Aschach/Steyr
29. April	Magdalenaberg
5./6. Mai	Lochen
16./17. Juni	Rannariedl
23./24. Juni	Gutau

## 6. Institut Pastorale Fortbildung

### Seelsorger sind Geistliche

Termin: **Donnerstag, 25. Jänner 2001,**  
9.30 bis 13 Uhr

Referent: P. Willi Lambert SJ, München

Haus: Priesterseminar Linz, Bischofsaula

„Geistliche“ – so bezeichnete man früher die Priester; Ordensfrauen waren „geistliche Schwestern“. Gilt diese Bezeichnung nicht auch heute auf eine neue und dringliche Weise für alle, die in der Seelsorge arbeiten?! Die Sehnsucht nach „Spiritualität“, nach der Einheit von Glauben und Leben, nach einem atmen- den, lebendigen Glauben ist ein deutliches Zeichen für die Sehnsucht nach „Geistlichem“ in der Seelsorge – und zwar auch in der „normalen Gemeinde“ und nicht nur in „geistlichen Bewegungen“.

Dieses Suchen kann hilfreich und inspirierend aus der ignatianisch-jesuitischen Tradition, die in der Zeit einer fundamentalen Kirchenkrise entstanden ist, aufgenommen werden. Richtungsweisende Signal- worte sind: geistliche Entscheidungshilfen, Exerzitien im Alltag, geistliche Begleitung, Mystik im Alltag, erfahrungsorientierte Spiritualität. Um es mit zwei ignatianischen Worten zu sagen: „Gott in allem suchen und finden“ und „Die Liebe besteht in der Kommunikation“.

„Unter deinen Flügeln geborgen“ – Gott und seine himmlischen Boten

Erfahrungsbezogene Zugänge zur Gottesfrage in Familie, Schule und Kirche

Termin: **Donnerstag, 1. Februar, 14.30 Uhr bis**  
**Freitag, 2. Februar 2001, 17 Uhr**

Referent: Uwe Wolff,  
Studiendirektor Bad Salzedt furth

Haus: Bildungshaus Schloss Puchberg  
Seit einigen Jahren ist eine Wiederkehr der Engel als Boten Gottes zu beobachten. Von ihnen ist die Rede in der populären Musik, in den modernen Romanen und im Film, ihrer bedient sich die Werbung. Die Esoterik spricht von den Engeln als inneren Kräften der Seele. Wie können wir heute in der Pfarrseelsorge, in der Familie, in der Schule zeitgemäß von Engeln sprechen?

### Pastorale Studienwoche (Weihe-Jge. 1957–1961)

Im Auftrag des Menschenfischers

Themen der Seelsorge heute und morgen / Das AT zu Alter und Reife

Termin: **Montag, 5. Februar, 15.00 Uhr bis**  
**Donnerstag, 8. Februar 2001, 12 Uhr**

Referenten: Dr. Ehrenfried Schulz, Professor für  
Rel.-Päd. Kerygmantik in München  
Dr. Johannes Marböck, Prof. für AT, Graz

Haus: Bildungshaus Schloss Puchberg

## 7. Personen-Nachrichten

### Bischöfliche Auszeichnungen

Anlässlich des Weihnachtsfestes 2000 hat Diözesanbischof Dr. Maximilian Aichern folgende **Auszeichnungen** verliehen:

#### Geistliche Räte

**Fr. Berthold Aichhorn OCist**, Chormönch, Schlierbach

**Dr. Karl-Heinz Braun**, Professor für Kirchengeschichte, Linz

**Dr. P. Raimund Bruderhofer OCD**, Provinzial, Linz

**P. Walter Fey OSST**, Pfarrprovisor von Altschwendt und St. Willibald

**Dr. Winfried Haunerland**, Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, Linz

**Br. Gottfried Peyr SM**, Provinzverwalter, Freistadt

**P. Mag. Heribert Rasch OFM**, Wallfahrtsseelsorger, Maria Schmolln

**Mag. Franz Wimmer**, Pfarrprovisor in Maria Neustift

**Mag. Johann Wolfthaler**, Diakon, Pfarrassistent in Neuhofen i. I.

#### Konsistorialräte

**Erwin Andlinger**, Pfarrer in St. Martin bei Traun

**Mag. Roland Bachleitner**, Pfarrer in Steyr-Stadtpfarre

**Gottfried Fischer OPraem**, Pfarrer in St. Oswald b. H.

**Dr. Rupert Frieberger OPraem**, Regens chori, Dir. der Musikschule Schlägl, Dozent an der Uni Salzburg

**Dr. P. Robert Huber OSB**, Professor, Kremsmünster

**Johann Loidl**, Pfarrer in St. Marienkirchen b. Sch.

**Alois Maier**, Dechant und Pfarrer in Pöndorf und Provisor von Weißenkirchen i. A.

**Mag. Markus Rubasch OPraem**, Stiftskämmerer, Schlägl, Kooperator von Peilstein

**Hubert Sageder**, Pfarrer in Lochen und Lengau

**P. Kilian Seiringer OSB**, Rent- und Kellermeister, Kremsmünster

**Lic. P. Johann Stummer SDB**, Direktor und Kooperator in Linz-Don Bosco

**Ludwig Walch**, Pfarrer in St. Ulrich und Kleinraming

**Lambert Wiesbauer CanReg**, Pfarrer in Ort i. I.

**P. Michael Wolfmayr OCist**, Pfarrer in Bad Leonfelden

#### Opus Dei

**DDr. Martin Schlag** wurde zum Regionalvikar der Prälatur vom Hl. Kreuz und Opus Dei für Österreich er-

nannt in Nachfolge von **Prälat DDr. Ernst Burkhard**, der eine Aufgabe in Rom übernommen hat.

#### Hochschulfonds

Zum Beiratsmitglied des Bischöflichen Fonds zur Förderung der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz wurden mit 4. Dezember 2000 für fünf Jahre bestellt: Kommerzialrat **Dr. Josef Kolmhofer**, zugleich auch zum Leiter des Hochschulfonds in Nachfolge für **Hofrat Dr. Karl Pömer**,

Regionaldechant **Dr. P. Dominik Nimmervoll OCist**, **Abt Prälat Mag. Martin Felhofer OPraem** und Landesamtsdirektor **Dr. Eduard Pesendorfer**.

#### Dechant

**Kons.-Rat Josef Friedl**, Pfarrer in Ungenach und Pfarrmoderator für die Pfarre Zell am Pettenfirst, wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2001 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Dechant des Dekanates Schwanenstadt ernannt in Nachfolge für **Regionaldechant Kons.-Rat Hermann Pachinger**, der nun die Aufgabe als Dechant-Stellvertreter wahrnimmt und weiterhin Regionaldechant für das Hausruckviertel bleibt.

#### Regionsjugendseelsorger

Zum Regionsjugendseelsorger und Geistlichen Assistenten der Kath. Jugend OÖ für die Region Mühlviertel West wurde ernannt **Mag. Petrus Bayer OPraem**, Kooperator in Rohrbach, für die Region Mühlviertel Ost: **Mag. Erwin Kalteis**, Kooperator in Freistadt, für die Region Kremstal: **Mag. P. David Bergmair OSB**, Kooperator in Vorchdorf, für die Region Salzkammergut: **Mag. Franz Wöckinger**, Kooperator in Ebensee.

#### Diakon

**Karl Höllwerth**, Religionslehrer, wurde mit dem Tag seiner Diakonenweihe am 3. Dezember 2000 als Ständiger Diakon ehrenamtlich für die Pfarre Seewalchen beauftragt.

#### Veränderungen

**Dr. Andreas Altrichter** beendete mit 31. Dezember 2000 seine Beurlaubung und wurde mit 1. Jänner 2001 als Pfarrprovisor für die Pfarre St. Marien jurisdiktioniert.

**Kons.-Rat Johannes Edlmüller** hat auf die Pfarre St. Marien verzichtet; der Amtsverzicht wurde mit 31. Dezember 2000 angenommen; er übersiedelt vorübergehend in das Kurheim Bad Mühlacken, von wo aus er verschiedene Seelsorgeaufgaben (Vertretungen, Exerzitien im Alltag etc.) zu übernehmen bereit ist.

**Dr. Alphonse Amala Raj**, Vikar in Alberndorf, wurde mit 1. Jänner 2001 als Pfarradministrator für die Pfarre Alberndorf jurisdiktioniert; der Dekanatskämmerer **Diakon Friedrich Eder** unterstützt ihn als „administrator in temporaliibus“.

**Kons.-Rat Friedrich Reindl** hat mit 31. Dezember 2000 seine Verantwortung und seinen Seelsorgedienst in Alberndorf beendet; er steht von seiner Wohnung in Haag/H. aus für priesterliche Dienste zur Verfügung.

**P. Josef Völk CSsR** ist von seiner Seelsorgetätigkeit in Dänemark nach Österreich zurückgekehrt und ist jetzt im Pflegeheim St. Klara in Vöcklabruck; er gehört zum Kolleg Puchheim.

## Verstorben

**G. R. P. Stephan Engelbert Walterer OCist** ist am 24. November 2000 verstorben.

P. Stephan wurde am 31. Mai 1909 in Schwertberg geboren. Er absolvierte das Gymnasium Petrinum in Linz und trat 1929 in den Orden der Zisterzienser in Schlierbach ein, 1933 legte er die feierliche Profess ab. Seine theologischen Studien absolvierte er im Kloster Heiligenkreuz und an der Universität Innsbruck. Am 18. Juli 1934 wurde er in Schlierbach zum Priester geweiht. 1934 begann er das Musikstudium an der Hochschule in Innsbruck und Wien. 1937 wurde er Musikprofessor am Gymnasium Schlierbach. 1940/41 war er Aushilfspriester in Nußbach. Von 1941 bis 1945

musste er Militärdienst leisten. Ab 1946 bis 1979 war er wieder Musikprofessor am Gymnasium. Von 1961 bis 1973 war er Seelsorger in Inzersdorf, ebenso ab Februar 1980. 1936 bis 1937 war er Novizenmeister und Klerikermagister. Ebenso war er von 1957 bis 1961 Brüdermagister und von 1951 bis 1957 Präfekt am Internat des Gymnasiums Schlierbach. Die letzten zwei Jahre waren gezeichnet von Krankheit.

Das Begräbnis von P. Stephan war am 29. November 2000 in Schlierbach.

**Kons.-Rat Sebastian Schmidt**, Pfarrer i. R. von Auerbach, ist am 29. November 2000 in Vöcklabruck verstorben.

Pfarrer Schmidt wurde am 15. Jänner 1917 in Oberwang geboren. Nach der Matura am Kollegium Petrinum im Jahr 1937 trat er in das Linzer Priesterseminar ein. Im Juli 1939 erfolgte die Einberufung zum Wehrdienst, im November 1945 kehrte er aus der Kriegsgefangenschaft in Ostfriesland zurück und setzte das Theologiestudium im Linzer Priesterseminar fort. Am 29. Juni 1947 wurde er in Linz zum Priester geweiht. Nach dem Alumnatspriesterjahr begann er mit 1. Juli 1948 seine seelsorgliche Tätigkeit und wirkte als Kooperator in Roitham, St. Marien, Waldzell, Tragwein, Mitterkirchen und als Provisor in Gosau. 1955 kam er als Provisor nach Auerbach. Von 1961 bis zu seiner Pensionierung 1993 wirkte er als Pfarrer in Auerbach, zugleich als Pfarrprovisor von Jeging und einige Jahre auch als Provisor für die Pfarre Kirchberg bei Mattighofen. Die Gemeinde Auerbach hat ihm die Ehrenbürgerschaft verliehen. Seinen Ruhestand verbrachte er seit 1996 im Alten- und Pflegeheim St. Klara in Vöcklabruck.

Das Begräbnis von Pfarrer Schmidt war am 2. Dezember 2000 in Oberwang.

## 8. Hinweise

### Ministrantenwallfahrt nach Rom

In der Zeit vom **28. Juli bis 4. August 2001** findet die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom statt. Die Wallfahrt, die alle fünf Jahre durchgeführt wird, steht diesmal unter dem Leitthema: **„Unterwegs in eine neue Welt“** (in cammino verso un mondo nuovo). Dieses Thema wird bei den Gottesdiensten, bei der internationalen „Sternwallfahrt“ nach St. Peter und bei der Begegnung mit Papst Johannes Paul II. im Mittelpunkt stehen. 20.000 Minis aus ganz Europa werden in der „Ewigen Stadt“ erwartet. Alle Pfarren sind

herzlich eingeladen, an dieser spannenden Reise teilzunehmen. 150 Plätze sind für unternehmungslustige Ministranten/innen unserer Diözese reserviert. Preis: ca. S 4.200,-; darin sind inbegriffen: Fahrt mit modernem Reisebus, Halbpension in Rom, Eintritte, Wallfahrtsunterlagen, CIM-Beitrag.

Teilnehmer/innen: Ministrantinnen und Ministranten ab dem 12. Lebensjahr.

**Anmeldung** bis 31. Jänner 2001 bei Mag. Thomas Hintersteiner, 4030 Linz, Biberweg 30, Tel. 0732/320224, Fax 0732/320224-14.

## Werdenfelser Seminar für PfarrsekretärInnen

Werdenfels bietet vom **12. bis 17. Februar 2001** eine Fortbildungswoche für Sekretärinnen und Sekretäre in Pfarr- und anderen kirchlichen Büros an.

Der Kurs behandelt ganz praktisch das Thema: Wie kann ich den Pfarrer, den Chef möglichst gut von Verwaltungsarbeiten entlasten?

Es geht auch um die Frage: Welchen Stellenwert hat mein Büro-Dienst für die Heilssorge der Gemeinde, der Kirche?

Nähere Auskünfte gibt ein Sonderprospekt. Er ist zu bekommen im Haus Werdenfels, Waldweg 15, D-83152 Nittendorf, Telefon 0049 9404/9502-0, Fax: 0049 9404/8023.

## Ausschreibung eines Leitungs-Postens für Theol. Kurse

Mit **1. Juli 2001** soll der Leitungsposten für „Wiener Theologische Kurse“ und für „Fernkurs für theologische Bildung“ neu besetzt werden.

Anfragen und Bewerbungen (bis spätestens 1. März 2001) sind zu richten an den Vorsitzenden des Kuratoriums der Theologischen Kurse Weihbischof DDr. Helmut Krätzl, 1010 Wien, Stephansplatz 3.

## Kommunikationsbüro

**Stefan Greifeneder** übernahm mit 1. Jänner 2001 die Projektkoordination für die Umsetzung des Service-Centers der Diözese Linz (im Ausmaß einer Halbanstellung) und bleibt darüber hinaus Webmaster der Diözese. Er ist im Kommunikationsbüro unter Tel. 0732/772676-1130 erreichbar.

**Mag. Beate Schlager-Stemmer** wird im Bereich der diözesanen Homepage [www.dioezese-linz.at](http://www.dioezese-linz.at) inhaltliche Schwerpunkte erarbeiten und Meldungen für [www.kath.at](http://www.kath.at) redigieren und koordinieren (Halbanstellung). Sie bleibt für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit im Pastoralamt zuständig und ist dort unter Tel. 0732/7610-3145 erreichbar.

## Hostienpreise

Über Ersuchen der Schwesterngemeinschaften, die noch Hostienbäckereien haben, wird nach mehreren Jahren der Hostienpreis wieder angehoben, und zwar kosten ab 1. Februar 2001 **1000 kleine Hostien S 180,-** (= 13 Euro) und **100 große Hostien S 85,-** (= 6 Euro).

## Glaubenseinführung 2001

Mit Beginn der Fastenzeit findet auch heuer wieder in Linz, Wels, Steyr, Ried und anderen Orten eine Glaubenseinführung für **Erwachsene** statt:

- die **getauft oder gefirmt** werden möchten,
- die in die katholische Kirche **eintreten**
- **oder zurückkehren** wollen,
- die **tieferen Zugang** zum Glauben suchen.

Die Teilnehmer treffen sich in überschaubaren Gruppen mit kompetenter geistlich-theologischer Leitung.

**Anmeldung und weitere Informationen:** Referat Theol. Erwachsenenbildung, Kapuzinerstraße 84 (Tel. 0732/7610-3245 bzw. [stefan.schlager@dioezese-linz.at](mailto:stefan.schlager@dioezese-linz.at)).

## Zu empfehlende Schriften

Die deutschen Bischöfe Nr. 66 „Gerechter Friede“ und Nr. 67 „Auf dem Weg zum Sakrament der Ehe“, Überlegungen zur Trauungspastoral im Wandel, sowie Arbeitshilfen Nr. 156 „Dialog zwischen den Kulturen für eine Zivilisation der Liebe und des Friedens“, Welttag des Friedens 2001.

Zu bestellen im Bischöflichen Ordinariat Linz (bis 31. Jänner) oder Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiserstraße 163, D-53113 Bonn, Telefon 0049 228/103-205, Fax: 0049 228/103-330.

## Kirchliche Statistik

Diesem Diözesanblatt liegen die Bögen für die kirchliche Statistik bei. Die Pfarren sind gebeten, diesen „Zählbogen“ bis 10. Februar 2001 an den Dechant zu senden.

# Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. Jänner 2001

**Gottfried Schicklberger**  
Ordinariatskanzler

**Mag. Josef Ahammer**  
Generalvikar

---

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.  
Hersteller: Hausdruckerei des Pastoralamtes der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- u. Herstellungsort: Linz.  
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.